

# Verkäuferin mit Leidenschaft

Die Armenierin Mariam Bonjukyan belegt den zweiten Platz beim Landeswettbewerb der Bäckereifachverkäuferinnen

Von Wilhelm van de Loo

**WEES** Seit sechs Jahren lebt Mariam Bonjukyan in Deutschland. Das war eine bewegte Zeit für die 28-jährige Armenierin. Einen Höhepunkt erlebte sie vor Kurzem, als sie auf dem zweiten Platz beim Landeswettbewerb der Bäckereifachverkäuferinnen landete. Zuvor hatte sie als Prüfungsbeste der Flensburger Bäckerinnung ihre Ausbildung trotz erheblicher Anfangsschwierigkeiten wegen guter Ergebnisse vorzeitig abgeschlossen. Damit hat die 156 Zentimeter kleine Frau eine große Leistung erbracht.

Als Asylbewerberin zunächst abgelehnt, erhielt die gelernte Buchhalterin nach

*„Ich habe Tag und Nacht alles auswendig gelernt, oft aber nicht alles verstanden.“*

**Mariam Bonjukyan**  
Bäckereifachverkäuferin

Einlegen eines Widerspruchs eine Duldung zur Aufnahme einer Tätigkeit. Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz stand ihr Telse Thielsen aus Munkbrarup als Lotsin zur Seite. „Wir haben Bewerbungen ohne Ende geschrieben.“ Zugleich absolvierte die junge Frau viele Praktika, und eines führte schließlich zum Erfolg.

Im August 2017 begann sie ihre Berufsausbildung bei der Bäckerei Thaysen und arbeitete in der Filiale in Langballig. Dorthin bestand eine gute Busverbindung von Wees aus, wo sie seit 2015 zusammen mit ihrem Verlobten und ihrer nun fünf Jahre alten Tochter wohnt.

Zutiefst dankbar ist die Asylbewerberin ihrer Lotsin und deren Ehemann für deren beständige Unterstützung. Zunächst nur mit Hilfe geringer Englischkenntnisse wurde die Verständigung schnell besser, denn Bonjukyan lernte intensiv Deutsch und hat mittlerweile das Sprachniveau „B1+“ erreicht.



Mariam Bonjukyan vor dem Verkaufstresen der Bäckerei Thaysen in Glücksburg.

FOTO: VAN DE

Schwierig zu bewältigen sei, wie sie einräumt, zu Beginn der Lehrzeit in der Berufsschule gewesen. „Ich habe Tag und Nacht alles auswendig gelernt, oft aber nicht alles verstanden.“ Das sei erst nach und nach erfolgt. Vor einem Jahr erwarb sie den Führerschein und hat ein kleines Auto.

Jetzt hat sie auch den sechsjährigen Mindestzeitraum erfüllt, zu dem frühestens eine Aufenthaltserlaubnis möglich wird. Eine weitere gesetzliche Voraussetzung neben dem Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen

Grundordnung und nachhaltiger Integration sind „Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse im Bundesgebiet“. Mit einem „sehr gut“ im Fach „Wirtschafts- und Sozialkunde“ gelang ihr dafür ein überzeugender Nachweis.

Bei der Ausländerbehörde des Kreises in Schleswig liegt mittlerweile der Antrag auf Aufenthaltserlaubnis vor. Davon hängt der nächste berufliche Schritt der strebsamen jungen Frau ab: die Ausbildung zur „Verkaufsleiterin“, vergleichbar mit der

Meisterebene. Für den viermonatigen Vollzeitlehrgang bei der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk in Weinheim nördlich von Heidelberg erhält sie wegen ihres hervorragenden Abschneidens beim Landeswettbewerb möglicherweise ein Stipendium. Anderenfalls könnte sie Bafög beantragen.

Die in Glücksburg wohnenden Eltern des Verlobten sind „Tatik“ und „Papik“ für Tochter Sofia. Den entsprechenden deutschen Ehrentitel „Oma“ und „Opa“ tragen Telse und Hans Thielsen.

Für die Lotsin war die junge Armenierin der erste von mehreren Schützlingen, um den sie sich kümmerte. „Das wurde die intensivste Beziehung. Es war oftmals wirklich fordernd, aber ich habe auch viel zurückbekommen.“ Als Vorbereitung auf den bevorstehenden anspruchsvollen Lehrgang will sie jetzt noch mit Mariam Bonjukyan deren schriftliche Ausdrucksfähigkeit verbessern.